



Universitätsbibliothek Paderborn

Der Geistliche Seelen-Artzt/ Versehen mit General-Artzney/ wieder alle erdenckliche Melancholey/ Auf den jetzigen Welt-Stand gerichtet

Auß dem Grund Göttlicher H. Schrifft/ der Heiligen Vätter Lehr und
Sententzen/ auserlesenen Sprüchwörtern/ Welt-Geistlichen Aphorismis,
Medicinalischen Haupt-Regeln/ kurtzen Historien/ raren Gleichnüssen/ und
Trostreichen Sitten-Lehren/ von der Gedult in Widerwärtigkeiten/
Verfolgungen/ Creutz und ...

Anderer Theil Des Geistlichen Seelen-Artzts/ Versehen mit
General-Artzney/ Wider alle erdenckliche Melancholey/ Auf den jetzigen
Welt-Stand gerichtet

Giendder, Johann

Regensburg, 1703

Nothwendiger Vorbericht an den Leser.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44189



Nothwendiger Vorbericht

an den

Leser.



Es ist nicht lang / daß mein Erster Theil ans
 Liecht kommen / so unterschiedliche Recipe wi-
 der allerhand Melancholien / als ein Me-
 dicus vorgeschrieben ; nun aber / weiln sol-
 cher schnell abgenommen worden / bin ich be-
 wegt worden / auch diesen Andern Theil zu verfertigen / um
 so viel desto mehr / weiln bey dem vorigen Ersten Theil noch
 viel Species curandæ Melancholiæ überblieben waren /
 die nicht nach Ordnung ausgeführt werden kunten / so aber
 anjeho in diesem Theil geschehen / und der Geneigte Leser
 hoffentlich mit besondern Gefallen finden wird. Habe al-
 lein hiermit melden wollen / daß gegenwärtiger Theil mit
 dem neun und dreyszigsten Recept anfängt / und vom er-
 sten Numero fort und fort continuirt / welches zu diesem
 Ende geschehen / auf daß / weme es belieben würde / solche
 zwey Theil / grösserer Bequemlichkeit halben / zusammen bin-
 den lassen könnte / damit die ganze Materi beyeinander / oder
 aber / wie es gefällig / damit verfahren möchte / doch / daß
 sie nicht weit voneinander wären / weiln sie ein Ziel haben /
 und zwar abzuheffen der Melancholey / welche wir zum öff-
 tern in unterschiedlichen Begebenheiten erzeigen. Überall
 haben wir der lieben Gedult vonnöthen / derohalben ist in die-
 ser

ser Materi nichts zu viel / was geschrieben wird / nichts zu
 viel was geprediget / nichts zu viel was gelesen kan werden.
 So fern uns Creuz und Leyden / Angst und Trübseligkeit in
 Himmel führen / warum wolten wir darinnen melancholisch
 seyn / oder uns von Zaghaftigkeit und Kleinmuth einnehmen
 lassen? Nicht also / sondern vielmehr sollen wir uns erfreuen/
 daß wir würdig seyn pro nomine Jesu etwas zu leyden: dann
 oportebat Christum pati, & ita intrare in gloriam suam,
 es mußte Christus leyden / und also eingehen in sein Reich /
 warum wolte sich ein Christ dessen weigern? Patientia igitur
 nobis necessaria est, ut reportemus promissiones, die Gedult
 ist uns vonnöthen / auf daß wir die Versprechungen (der ewi-
 gen Glory) so auf Creuz und Leyden / als ein Præmium, fol-
 gen) darvon tragen. Wie ich im Ersten Theil gemeldet / al-
 so melde ich in diesem auch / daß der Geneigte Leser viel aus
 den geistreichen Schrifften R. P. Angeli Paciuchelii, wie auch
 Pauli Aresii de tribulatione mundi spüren wird / auch noch
 andern guten Authoren / so alles zusammen gesetzt / und auf
 besondere Weiß also eingerichtet / daß jeder Krancker und Me-
 lancholicus sein Curativum finden möge / dann ein Doctor
 braucht für den Krancken nicht allein das / was ihm in specie
 einfällt / sondern auch / was er von andern gehört oder gesehen /
 und ist das ganze Absehen auf die Gesundheit des Patienten
 gerichtet. Der Stylus ist / wie er denen Krancken anständig
 seyn mag / die sonst gern eckelhafft zu seyn pflegen / mittel-
 mässig und nicht zu hoch / auf daß jede Privat-Person sich dieser
 Recepten bedienen möge. Nehme derohalben / Geneigter Leser /
 mit gutem Herzen diesen Andern Theil an / und so fern er dir
 auch gefallen wird / kan es leicht seyn / daß noch mehr Theil mit
 der Zeit sich werden sehen lassen / alle dir zu Nutzen und zu
 Gottes Ehr / deme alles geschenckt / dedicirt und consecrirt
 hiemit sey. Amen.

Regi-